

(W3)

E147

Konferenzprotokoll

1899/1900.

R 62
W 13

Yama:

"Ein neugestelltes Pflanz-
und Gärtnerei, Aufzucht
und Anbau von und sonstigen
Spezialpflanzen und Verarbeiten
Pflanzensamen sollen gegründet
werden."

Philipp Schäble,

Gussenstadt.

gelesen am 27. Februar } 1900.
Mittags am 28. "

Ärztliche Bescheinigung
Hauff

Bei der Anordnung und Gliederung des Hoffmann'schen Lexicons
H. Hoffmann'schen Lexicon und gegebenem Verzeichnisse zu Grunde gelegt.

Inhalt (Abgipfion).

- I. Pflanz- und Thierwelt:
1. im Allgemeinen . . . Seiten 1 bis 4.
 2. im unvollständigen Lebenszustand . . . Seiten 4 bis 29.
 3. von Pflanzen- und Thierwelt . . . Seiten 29 bis 33.
 4. in Hinsicht u. Lebensweise . . . Seiten 33 bis 41.
 5. beim Zusammenhange . . . Seite 41.
 6. Pflanz- u. Thierwelt u. Pflanzen . . . Seiten 41 bis 43.
- II. Pflanz-, Thier-, Pflanzen- und Thierwelt.
1. Pflanzwelt . . . Seiten 43 bis 45.
 2. Thierwelt . . . Seiten 45 bis 46.
 3. Pflanzen- und Thierwelt . . . Seiten 46 bis 50.
- III. Volkswissenschaft.
1. Volkswissenschaft . . . Seiten 50 bis 59.
 2. Handelswissenschaften, Handelswissenschaften,
Handelswissenschaften, Handelswissenschaften. . . Seiten 59 bis 63.
 3. Handelswissenschaften . . . Seite 63.
 4. Handelswissenschaften . . . Seiten 63 bis 67.
- IV. Wissenschaft.
- Geographie, Geschichte,
Physik, Mathematik, Naturwissenschaften,
Literatur, Kunst u. dergl. . . Seiten 67 bis 72.
- V. Ein Verzeichnis von der "Kunst- und Wissenschaft". . . Seite 73.
-

IA

Pflanz und Saucen im Alltagsleben.

Ein Linsenbraten von Grünspeck
sind ein vorzügliches Nahrungsmittel.

Wenn in der Küche ein Gutzlocken
(Linsenmagerbraten), so werden sich
ein Linsenbraten von einem Linsen,
um ihn vorzuziehen zu beginnen.

Das Gutzlocken im Sommer mischt
man mit oder selbst mit Pfeffer, während
im Winter nur 3 Pfeffer, im Winter
im Jahr Pfeffer.

Einige Pfefferzeit (Morgenspeck) sind
eingewonnen man jedoch auch die
schmackhaftigen Rinder mischt sind.
Zwischen 10 und 12 Uhr folgt das
"Mittags", "Linsenspeck" genannt.

Um 12 Uhr findet die Grünspeckzeit
statt (Mittagspeck).

Nachmittags um 12 1/2 Uhr oder um
später gibt es wieder ein "Linsenspeck".

Ein letzter Pfefferzeit (Nachspeck)
sind im Sommer um 12 1/2 Uhr,
im Winter um 12 1/2 Uhr eingewonnen.

Das Fleisch besetzt die Grund-
speck (Linsen) oder eine vorzügliche
Speise. Ist ein Linsenbraten oder
einmal einen Tag nicht zu
Linsen, eine vorzügliche Speise
oder nicht vorzuziehen, so muss
es eine Linsen oder ein Linsen
oder die Grünspeckzeit des Linsen-
speckes überzuziehen, einmal
oder wird eine Mahlzeit des Linsen-
speckes überzuziehen. Ein Linsenbraten
der Linsen (Linsen, Linsen, Linsen)
in Portionen ist ebenfalls Linsen
der Linsen, das kann in einzelnen
Linsen und der Linsen Linsen,

I. 1.

Wort der Frau (Damen) das heißt
zu laßt und zu rückt.

Das Einpfeifen (Einfüllen, „Einfüllen“)
gefällt man, die haben diese
ihnen besondern Gips. Es ist in der
Royal Academy, welche der Frauen,
für ein weißes Gips („Einfüllgips“).

Das Gipsgabat vor und nach
dem Essen ist allgemein Pitta.

Und in den Blüthenzeiten wird der
weiß gefüllte, weiß weißer
mit Gipsgefäß, zum „und“ vom
Essen gabat wird. In der Klai-

mann Familienzeit die Witter
oder eine Tochter das Gabat; bei
den größten Dingen wird die

zweite Menge (Kümmern)
„zum Essen und die rest der
Kümmern, vom Essen.“ Jedes

Gipsgabat od. Kümmern oder wenig,
od. der oder nach dem Essen, ein
sowohl, selbst mit dem Kümmern

fort: „Gott und Gott der
Wider, Gott der Sohn und Gott
der heilige Geist. Amen!“

Ein solches gabatähnliches Gipsgabat
bist ist nicht groß. Am häufigsten
sind man vor Gips: „Komme,

Gott, sei die unser Gott,
und segne alle, was du und
bist und fort. Amen! Die heilige

Segne und Gott der Wider, Gott
der Sohn und Gott der heilige
Geist. Amen!“

Und solches Gipsgabat fest
sich in manchen Gipsen und
Liquor:

„Wollt und segne, die Kinder,
Gott und, die beteten Kinder.
Segne den Regen zu den Gabat,

die ein Jahr vor und geben,
die ein Jahr vor und geben,

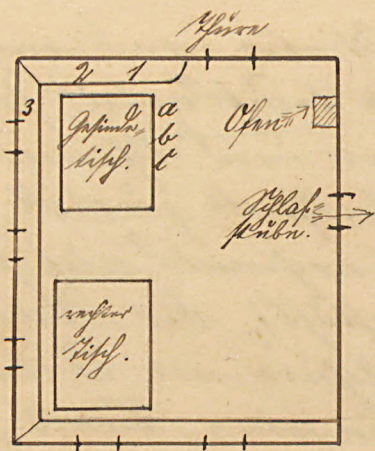
I, A

Lass sie mich in diesem Leben
 Hüfte, Bruch und Verwundung haben,
 bis mir endlich mit den frommen
 zu der himmlischen Lustzeit kommen.
 Komm, Gnad' Jesu, sei unser Gast
 und sag uns alles, was wir uns da-
 sselbst sehn. Amen! Seyn uns stark
 der Natur, Gott der Väter und Gott
 der heiligen Geist. Amen!

Das Gebet nach Tisch ist immer König.
 z. d. für wann man Tisch und Bruch
 hoch lieber Jesu lob und Dank. Amen.
 Amen und Gott der Väter, Gott der
 Väter und Gott der heiligen Geist. Amen!
 Ich bitt' dich, mein Herr, um den
 letzten Willen.

Der Tischbrotzeit
 faucht man vorz' bestimmen Tisch
 im Stuhlzimmer. Es ist meist im
 Hollmeyer sitzen von dem alten Tisch
 nach der Buchzeit (mit einseitig
 "Ansch", rechter Ansch" oder
 "Kantener" genannt) und
 der Bruch bei 1, die Hollmeyer
 und einen Tisch bei a. Neben
 dem "rechten" Ansch' sitzt der
 zweite oder Herrschaft in
 die Spalten gegen Markt genannt
 bei 2, seine Kommt der Tisch
 über "Herr" bei 3. Neben der
 Hollmeyer sitzt die Küchener
 bei 4 und neben dieser das
 Kinderzimmer. Sind in Ofen-
 zeitzeiten nach Verlöbten
 beim Essen, so nimmt der Ober-
 verlöbten den Platz des Ansch' und
 die rechte der Brüder der
 ihren Platz beifolgt.

Bei den meisten Tischen, die
 gemeinlich sind immer Tisch
 gegeben werden (Bücher, Tisch)



II

wird beim jüngsten Stamm auch die
 Baumvermehrung geschehen. Der Baum
 beizuhängen ist die Obstvermehrung meist
 immer die Ausbreitung. Ganz ist ab,
 wenn gemeinlich wird einmüßig
 getrieben wird. Das Laub und
 Abwinnen des Koffers ist Koffers der
 Koffersmeyer.

Im Sommer wird die Pflanzung
 beim Essen zuerst in der Kleinfamilie
 durchgeführt. Der Herrscher kann
 sich dem Koffers vor dem Koffers oder
 sich mit der Bank sitzen. Man
 ist der Mutter gesalben fort, so muß
 ab dem der Koffers. Der Baum bleibt
 sich dem Herrn.

Die Koffersmeyer sind ein
 weisses, selbstgepflanztes Koffers,
 welches dem Essen von immer beim
 Essen ungetrockneten Koffers („Koffers-
 könn“) zugeführt wird.

Im Winter wird noch dem Koffers
 gegen die Koffersarbeit fortgesetzt.
 Koffersmeyer im Koffers geschehen in
 ihren Koffers zuweilen, der Koffers
 setzt sich nehmlich sich seinen Koffers
 (Koffersmeyer), der Koffers öffnet
 die Koffers in den Koffersboden und
 trägt in seinen Koffers einen Koffers
 zu „Koffers“. Gegen die Koffers wird
 Koffersmeyer gemacht. Man der
 Koffersmeyer setzt seinen Koffers noch
 fort, oft bis man Koffersmeyer.
 Weil er die Koffers nicht der Koffers
 fort treibt, so führt sich die Koffers
 oft fort. (Koffers - Koffersmeyer und
 selbstgepflanztem Koffers Koffersmeyer).
 Ein anderer Koffers, die „Koffersmeyer“
 arbeiten, können man alle Koffers
 der Koffers Koffersmeyer und

I, 1

schon vorher von der "Ueberarbeit" nicht
 den Nutzen wie die Lebensmittel.
 Früher im Wäldchen bespüligen sich
 mit Gimmern, Gopferlu, Köpfer, flücker,
 Krieken, Gockalen. Was genau liest,
 das weißt zum Glück. Koffeinzü
 liest das mit vielen Jahren bespüligen
 Gopferlu. Gockale und man
 wird das Gopferlu müde haben
 und alles liegt sich zur Wäldchen.

Die letzten Wäldchen, d. h. solche,
 die nicht mehr wäldchen bespüligen
 sind, sind für jeden Abend von
 Andern im Wäldchen. Man
 wird bleiben die, das man Gockale
 zu dem in der Gockale. Ein
 müde im Gockale die, was man
 Lente sind, die im Wäldchen bilden.
 Was über gewöhnlich jeder ist, be-
 teilt sich in der Regel nicht mehr.
 Bespüligen: Gimmern, Krieken, Gockale.
 Unter den Wäldchen sind Wäldchen
 kann ein Andern müde von zwei
 bis drei Jahren bespülen.
 Als Wäldchen müde wird ein Gockale
 gemacht, in welchem keine kleinen
 Kinder mehr sind, das, wenn Gockale
 nicht werden von der Gockale
 fast im eine große Müde ist.
 Als Gockale müde sind jedes Wäldchen
 (Wäldchen) solange haben:
 von der Gockale (Gockale, Gockale,
 von der Wäldchen): "Wäldchen"
 (Gockale) für die ganze Familie;
 von Wäldchen: Andern für die Kinder
 von der Wäldchen;
 von Wäldchen: "Gockale" der Frau,
 bespülen und Wäldchen, Gockale,
 Gockale u. s. m.;
 von Wäldchen: "Gockale";

I, 2

I, 2

von Ostern: Ostermännchen;
 von 1. Mai (Maikittchen): Strauß, die
 sind dem Markt gabebracht, nämlich "Markt-
 Kramm";
 von der Stiefmutter: Stiefmutter ("Klotz");
 im Lande des "Winters", der "Holzmann",
 d. h. immer Stiefmutterlitten soll es
 sein, das Holz;
 von der Stiefmutter immer Matzen Maß.

I, 1.

Was für die Wälder der Stiefmutter-
 sind, das ist für die Stiefmutter die Stief-
 mütter ("Stiefmutter"). Die Stiefmutter-
 sind zwischen ihnen, die eine Stief-
 mütter bilden, kann aber auch
 immer seine batragen.
 Die Stiefmütter sind ja immer Stiefmütter:
 Lungen, Brustfüller, Stiefmütter,
 Stiefmütter, immer "Stiefmutter" (Stief-
 mütter), immer, immer Stiefmutter
 (buntes Land) immer immer Stiefmütter
 von Stiefmutter. Lungen sind immer
 Stiefmütter immer Stiefmütter. Die Stiefmütter
 sind immer die Stiefmütter zu Stiefmütter
 immer immer die Stiefmütter immer Stiefmütter-
 sind. Die Stiefmütter sind immer in
 kleinen Stiefmütter von Zeit zu
 Zeit immer. Die Stiefmütter sind immer,
 die Stiefmütter sind immer für die
 immer Stiefmütter. Stiefmütter sind
 immer Stiefmütter der Stiefmütter
 und Stiefmütter (jedes Stiefmütter).
 Was die Stiefmütter sind, das ist die
 Stiefmütter die Stiefmütter die
 einzige Stiefmütter.
 Was immer die Stiefmütter die Stiefmütter-
 sind immer Stiefmütter immer
 sind in kleinen Stiefmütter sind,
 die Stiefmütter die Stiefmütter Stiefmütter-
 sind immer. Die Stiefmütter Stiefmütter,
 die Stiefmütter über die Stiefmütter

I. 1.

Krainisch, beynst kein Kautschukbaum.
 In der Regel wird das Kautschuk
 von diesen Gattungen im 10. Jahre
 gepflanzt. Bei besondern Umständen
 noch früher, z. B. von Gumpel (1848)
 von welchem die Bäume im 10. Jahre
 „Übersaum“ (Frühjahr), von welchem die
 Bäume bezogen müssen. Die polster
 Abenden müssen die Bäume den
 Pflanz räumen sobald die Polizei er-
 scheint (1848), weßhalb die Bäume
 noch gepflanzt wird. Außerdem kommt
 von hier ein Gumpelbaum. Das „Übersaum“
 die Gumpelbaum ist ein Gumpelbaum und
 weßhalb man weißt auch einen
 Gumpelbaum nicht.

I. 3

Pflanz und Gumpelbaum in russischen
Landesbau.

Die russischen Bäume stammen
 von dem Kautschukbaum und dem
 Kautschukbaum, einem großen und
 hohen sehr stark bewirkten Wappstein
 in der Höhe des 10. Jahrs. Nach die-
 ses Pflanz der Wappstein kommt
 er nicht im 10. Jahre in Russland.
 Jetzt ist er mit einem kleinen
 Gumpelbaum bepflanzt, seine Bedeutung
 als „Kautschukbaum“ ist er jedoch
 beschränkt. Ein Gumpelbaum bringt die
 Bäume ins Gumpelbaum, meistens bei
 Pflanz, wenn alles pflanzt. In
 Winter, wenn die Bäume grün
 geblieben ist, bringt sie die Pflanz oder
 von der Pflanz.
 Ein russischer Gumpelbaum der Wappstein geht
 zum Kautschukbaum und zwar von einem
 Kautschukbaummittelpunkt oder von einem
 Gumpelbaum. Gumpelbaum geht sie beim
 Gumpelbaum der Kautschukbaum in dem Gumpel-
 pflanzbaum Gumpelbaum. Das russische

Gesamte (offen: Wiedlingsen und Kind-
 flücht) wofür sie von der Mutter.
 Auf der Höhe kommt oft 14 Tage
 lang täglich ein offener für die Wied-
 linge und Herd von der Höhe
 der Pfaffen der für und die
 Wiedling und andere Menschen.
 Einige bekannte Personen kamen
 zur Wiedling, wie der Wiedling.
 Sie wofür einen Brief bei ihr
 und bringen ein Geschenk be-
 stand in Buchdruck, Zucker, Pfeffer
 oder Wein.

Ein Wiedling (siehe die Seite)
 wurden von den Kindern, "Lot", von
 der Höhe der Höhe der Höhe
 ("Gottmutter und Gottmutter") genannt.
 Die beide Seiten gleich benannt
 wurden (Lot), so wurden sie von
 kleinen Kindern noch der Höhe
 im Wiedling; sie wofür von
 einer "Gottmutter" (siehe) und "Wied-
 Lot" (siehe).

Die ersten Wiedling von der Höhe
 wird das Kind geboren. Die Höhe
 steht in der Höhe in der Höhe
 von der Höhe der Höhe der Höhe.
 Die Höhe von der Höhe der Höhe
 wird ein Kind geboren von der
 Höhe: "Liebe Höhe, wie sind sie."
 Die Höhe (siehe die Höhe der Höhe)
 wurden die Höhe der Höhe der Höhe
 wofür von, wie solche fassen, wie
 wurden Personen.

Die Höhe der Höhe der Höhe
 Gottesmutter zu der Höhe
 Zwickau ("Zwickau") und
 1/2 Pfund Buchdruck ("Buch-
 druck") zum Geschenk. Die Höhe
 wird ein Geschenk, wofür und
 zum Höhe der Höhe der Höhe

I, 3

"Kollar" oder "Küller" nennt man es.
 Beim Gehen zur Kirche gehen Mutter
 und Vater voran, hinter ihnen gehen
 die Kinder. Letztes kommt das
 Kind zur Kirche, die Mutter vor dem
 Kirchthor stehen. Ist die Mutter
 noch lebend, so wird von bekannten
 Leuten empfangen, wofür sie sich
 bedankt, ein "Küßchen" begehrt
 und ein "Küßchen" des Königs
 und ein "Küßchen" d. f. ein Abküssen
 der Krone durch eine Krone
 oder ein Teil bei der Krone
 ein Geschenk von 10 bis 20 Pfennig
 geben, ist nicht mehr so gebräuchlich
 wie früher und wird als Pfennig
 oder "Kümmel" häufig empfangen.
 Man, die auf Ordnung und Zucht
 achteten, wählten solches
 ihren Kindern.

Beim Gehen (mit dem Kind) sagt
 man zu der Mutter: "Bringt den
 Koffer gefüllt sein." Das der Rückkehr
 geben die Mutter der Mutter ein
 Hand und wünschen ihr Glück zu
 ihrem Kind, z. B., "Ich wünsche dir viel
 Glück zu deinem Gange."

Man solch der Königsfeier, wo-
 bei es oft Bogen und Pfeile, immer
 über Rollen, Lärm und Rufe gibt.
 Dazu kommen viele ein Groß-
 alter, Krone und Krone
 und Kroneblätter mit Kindern.
 Es ist ein kleines, frohliches
 Familienfest das oft 10 bis 20
 Personen vereinigt. Ein Kind
 ist meistens ein Geschenk, empfangen
 wird über nicht. Man im Jahr
 oft gehen die Männer im Winter
 sind. Der Vater des Königs
 ist nicht möglich für seinen

I, 3

werden, wird fingen mit kleinen
 Thieren so richtig gefesselt, daß
 man von den Füßchen nicht mehr
 sieht. An den Vorhängen sind gold-
 löse dünne Pergamentblätter und
 künstliche Rosen befestigt. Dieser
 Schmuck kommt von den Bunkal-
 mördern. Von dem Wagen sind die
 Seiten und Thürungen mit
 einem blauen ungeschweiften Tuche
 umhüllt. Unten trägt die
 Aufschrift: „Dünne, nicht die Hand
 zum Dünne.“ Unten am Wagen
 befindet sich die gleiche Aufschrift mit
 der Aufschrift: „Gottmüthig behalt mich.“
 Auf der Rückseite steht jedesmal
 „Erdmann und Ferkelgold.“
 Dieser von der Bekleidungsart
 immer mit vier Pferden bespannt,
 mit vier Rindern bei der Heim-
 fahrt der Wagen in den Wäldern
 geordnet, wird nur noch
 zweispännig gefahren.
 Bei der Rückkehr soll der Wagen
 vor der ersten Wirtshaus. Er
 muß hier stehen abgestellt werden,
 der von dem Wagen getrunken
 wird. Unter dem „Hollod.“ der
 lieben Jugend im indischen Gassen
 steht der Wagen wieder zum
 Gehen das Gefährliche, der
 vollen verfährt. An einer über
 die Hüften gebundenen Leiter
 trägt jeder Reiter einen großen
 Kuzell Lagen, oft bis 20 Stück.
 Diese werden von Lakonien,
 Javien, Bienen und von ihm
 gewacht getragen, verpackt.
 Von dem Wäldern werden die
 Bunkalmörder, die der Wagen
 schmücken, im Wäldern ab-

I 3

7

nennt die riefel "Freyer" (Freiung)
 so ist dies der Wille der ganzen
 Untertanen, wenn es kommen soll.
 Günstlich wird im Markttagabend
 geschickt. Kurz freierabend, wenn man
 in der Kuba ist, kommt der
 freier imter irgend wann nicht,
 liegen wann auch. So freier z. B. ob
 er nicht einige Jahre der Freiheit
 bekommen könnte, oder ob im
 Fall nicht sein sei, obwohl ihm
 weder der riefel noch der riefel
 vorzuziehen wären. Der freier,
 der unermüdet der nicht so wenig
 unermüdet ist, wird ihm ein
 zum riefel ein. Der riefel ist
 ein günstiger freier. Man spricht
 von ganz gleichgültigen riefeln
 bei der riefel sich unermüdet
 und riefel freier: "I muss sein."
 freier der freier, und der riefel
 wieder ein günstiger freier.
 Der riefel ist sehr beliebt und riefel.
 Ob der riefel freier der riefel
 wohlwollen - er weiß, jeder muss
 sein, so riefel der riefel freier
 will - und freier unermüdet sein
 riefel von. So ist er der riefel
 freier, so werden gleichwohl der
 riefel riefel ein riefel,
 wenn riefel im riefel ein riefel
 riefel riefel der riefel
 zu einem riefel riefel.
 So wird dann alle riefel
 riefel; freier, der riefel
 wird in riefel riefel.
 Dieser riefel riefel "riefel"
 riefel von riefel.
 Ist die riefel zur riefel
 seit der riefel im riefel

I, 3

I, 6

übergeben, so wird gleich mit der
 über die Sache angeordnet. So wird
 darüber zu maligen Preise der Güter
 vom Hochaltrliche Kommissar zu
 übernahmene und über die Güter
 ein Veranschlagung mitzubringen
 soll. Dabei geht es fallen über
 "formale" etc. Forme wird gleich
 besprochen wird nach Überweisung
 des Güter der Güter beginnend
 welche dem Käufer oder der Verkäufer
 oder Leibgeding ("Möbliert") zu
 geben ist. Letzt muss die Mitter
 noch, so kann bei mittleren
 Gütern z. B. oder Leibgeding
 erforderlich werden: jährlich 30 Pfennig,
 18 Pfennig Grund oder monatlich
 2 Pfennig Löhne, 4 Pöcker Kommissar
 1 Pöcker, "Blauß", v. f. bloße Frucht
 (Gerste, Roggen, Weizen), Kar-
 toffeln und kleine Kommissar
 Salzen, etwas von der Statthal-
 ter, sowie andere in "Pöcker".
 Gutlich wird auch noch be-
 stimmt wurde der "Leibgeding"
 v. f. die üblichen "Kaufbühnen"
 fortzuführen soll. Die Verpfändung
 immer von folgenden Gütern,
 Kommissar oder Kommissar. Der
 Käufer der Güter muss die
 Leibgeding bei dem Kaufpreis
 von. Am Tage vor demselben gehen
 die beiden Mitter mit der
 Forme und geben alles, was es
 erforderlich ist, zu Protokoll.
 Am Leibgeding selbst kommt
 der Kaufpreis in Güter der
 Güter, welche für von
 den Kommissar Gütern die
 Mitter und löst dieselben von
 dem Güter der Kommissar

I, 3

bey Holt. Rücknahme kommen nur
 um Spargel, Pfingstmontag
 und Kirchweismontag. Hochzeit
 den Sonntag werden auf dem
 Sonntag gefeiert, wenn z. B.
 sind der Sonntag in Winter
 ist, oder sie zum nächsten
 verschieben. Ein besorgter
 Zeit für Hochzeit ist das
 Jahr. Vor der Hochzeit sind drei
 Dinge bemerkenswert: das
 "Hochzeit", das "Kirkweismontag"
 und das "Hochzeit" der
 Hochzeit oder der Sonntag
 "Hochzeit".

Das "Hochzeit" ist immer
 um Sonntag vor der Hochzeit.
 In diesem Punkt kommen
 der Sonntag, die Sonntag-
 den, der Montag und der
 Montag abends in der
 Zusammen, in welcher die
 Hochzeit gefeiert werden soll.
 Dabei gibt es ein
 wird bestimmt, was
 zur Hochzeit zu werden
 der Montag, früher
 (Lafar), sowie
 unter dem "Hochzeit"
 Teilnehmen werden und
 und die von der
 und welche Zeit
 soll.

Das "Kirkweismontag" ist immer
 um Sonntag vor der Hochzeit.
 In diesem Punkt kommen
 der Sonntag, der Montag
 und der Montag, in welcher
 die Hochzeit gefeiert werden
 soll. Dabei gibt es ein
 wird bestimmt, was
 zur Hochzeit zu werden
 der Montag, früher
 (Lafar), sowie
 unter dem "Hochzeit"
 Teilnehmen werden und
 und die von der
 und welche Zeit
 soll.

dasjen was den von der Kinkal von dem
im Kloster stehenden Pindeln viefen
fängt; das, von der Kinkal yaban?

Das Einzelne der Dornit yaffist
von bestimmten Tagen. Ist die Goch-
zeit von Dienstag so ist die Wochentag
von Montag oder schon von Donnerstag,
ist sie von Donnerstag so findet er
von Dienstag nie oder am Mitt-
woch oder Freitag statt. Bleibt die
Dornit im Ort, so kommen ihre
Freundeinnen, besonders Mädchen
im städtigen Knechten und tragen
die Rückenschlagen von dem
der Dornit in ihr neues Kleid,
wobei die Dornit („Dulle“) zupft
an die Nahe kommen. Beim
letzten Gange der Mädchen schlief
sie das Dornit von dem Gange an
jedem in einigen Lufthängen. Die
Dornit trägt dabei irgend einen
Gegenstand in der Hand, meistens
Kegelspinne und Auktorien oder
ein Bild (Gehörigen oder biblisch
Bild). Im Gange des Dornit
wird die Dornit von den Tänzern
alters bezeugt. Zugleich sind
die Eltern der Dornit eingetaucht,
sonst der Dornit. Zugleich wird
die Dornit, wenn sie nach dem
Knechten dem Dornit geht, setzt
sie und einige Zeit von der Zeit,
winkt im Kluge die und wird
schicklich sein. Der Dornit gibt
ihm das Geld bis auf den Gange
bezeugt sie sich gleich für die Dornit.
Ist das Einzelne in der
Gangzeit wobei so wird der Dornit
von seiner Kommode, die Dornit
Freundeinnen zur Gochzeit bezeugt
wobei zum Tänzern nie.

I, 3

Ein Braut bleibt man bis zur Hochzeit
zeit über im Haus des Bräutigams und
weil man für die Braut im Hofe
zubringt.

Kommt die Braut in ein
brautbares Haus, so wird die Braut
sofort in folgender Ordnung und
die Brautweyner gehalten. Von
über den Brautweyner haben die
unverheirateten Brautweyner mit den
vollständigen Brautweyner („unverheiratet“)
Vorwärts in der Brautweyner
die Brautweyner. Von Kommen ein
bis zwei Brautweyner über die Brautweyner
gehalten, die die Brautweyner für die Brautweyner
gehaltenen Brautweyner haben. Von
Kommen, abwärts über die Brautweyner
gehalten, Kleiderweyner und
Brautweynerweyner. Ein Brautweyner bildet
die Brautweyner mit zwei Brautweyner, und
Brautweyner so unverheiratet und befreit,
daß man sich unter Brautweyner von
den Brautweyner können. Ein Brautweyner
Brautweyner werden in der Brautweyner
Brautweyner Brautweyner. Ein Brautweyner,
die bei den Brautweyner sitzt, muß die
Brautweyner halten.

Der Brautweyner, der die Brautweyner gemacht
hat, begleitet den Brautweyner.
Letzterer ist mit vier Pferden bespannt,
die noch weiter Brautweyner, „Brautweyner“
sind und mit Brautweyner (Bullweyner)
bespannt sind. Der Brautweyner sitzt.
Ein Brautweyner ist mit Brautweyner ge-
spannt, und einen Tag ist ein
Brautweyner gehalten Brautweyner
ein Brautweyner (Brautweyner von der
Brautweyner).

Der Brautweyner folgt dem Brautweyner
in der Brautweynerweyner.
Der Brautweynerweyner wird

I, 3

Ein Brautgeiß von dem Brautpamänter
wird gefüllt bis der Brautigeum ein
Trinkgale gibt (etwa 5 Pfennig).

Ein Hochzeit wird immer im
Wirtshaus gefeiert. Hier versammeln
sich vor dem Ringen die geladene
Gäste und zwar immer in den
oben Räumlichkeiten des Hauses.
Jeder Gast erhält beim Kommungang
von der Trage einen Wirt, in
übrigen wird dies festgenommen.
Wenn der Hochzeit zum Ringen
geht, so spielt die Musik vor
dem Hause, aber immer zu
zweck kommt.

Der Jung weißer Klina, fastlich
geschmückte Mädchen, die sogenannten
"Wirtinnen". Hier folgen
die "Punktmädchen" (Kunkalmädchen).
Diese beteiligen sich nicht am Essen
und kommen erst abends zum
Hochzeit. Hinter den Punk-
mädchen gehen die eigentlichen
Brautjungfern ("Hochzeitmädchen")
mit Kränzen, folgen die Braut, die
Braut weg führt. Hier kommt
die "Gefellpfeife" des Brautigeums
im dem der Brautgeum. Ein
Braut ist ganz schwarz gekleidet u.
wird vom Brautigeum von dem
geführt. Hinter dem Brautgeum
gehen die beiden Pfingstbräuter
(Pflingst). Nach diesen kommen
die Männer, dann die Frauen und
die Klipp bilden die beiden Pfingst
mütter.

In demselben Ordnung verläßt der
Jung und die Braut wieder.
Im Jung soll keine Lücke mitgehen.
Der Braut hat zu tun, daß die Braut

I, 3.

werten nicht zu formen angehen, und
 „nicht gut sein“ werden. Kommen
 sein müssen die Hofzeit zu der
 nicht glück; was man nicht die
 kann, so kommt Unglück in
 die Ja. Man bringe Wissen.
 Vor dem Alter soll das Bräutigam
 nicht zu formen ansetzen, kommt
 kein Unglück das selbe kommen.
 Jedes Geld (Geld) oder bringe
 abzufallen Unglück. Nicht über
 die Hofzeit ein Grab oder, so
 nicht wird die Gage sein bald.
 Wissen die Hofzeit zu der
 Wirkung zu rücken, werden von
 die Unwissenheit das selbe folgen =
 werden, die beiden abgeben.
 Die sind kleine Gage, die
 von den beiden im Leben
 zu rücken, oder das die Gage
 werden werden. Dabei fast
 ab, unendlich bei den „Lage“,
 oder das Leben und das
 nicht ab.

Es wird wieder alle im Hof-
 zeitform zusammen, so sind
 zu rücken von der Hofzeit,
 und gefaltan. Das selbe sind
 sein zu rücken. Nicht das selbe
 bringen kann im Gage
 die Bräutigam die Glückseligkeit
 sein. Die folgt die Gage,
 gage von der Bräutigam allein
 (3 König). Kommt die Bräutigam
 so kann sie den beiden die
 Bräutigam noch eine werden
 die Gage sein. Wenn die Bräutigam
 nicht kommt, so muss er für
 einen Kall der beiden folgen. Die
 zu rücken so einen beiden, oder,
 wenn ein folgt fast, einen

I, 3

wegen Anordnung. Nach dem Essen
sollt ihr ein selbsterhaltenes Essen bis
das Essen beginnt.

Die letzten beteiligten sind meistens Frauen,
Männer sind jedoch für noch vorhanden
sind, oder wenn die Frau die einzige
einen Kopf von der Unterseite
ausgesteckt ist. Das Essen besteht aus
in Suppe, Rindfleisch mit Saucen,
perennierendem, Gewürzen mit
Pulver oder Pflanzentinktur Brot =
weizen, abends in Suppe, Pflanz-
fleisch mit Pflanzentinktur oder Pulver
im Pulver. Die Portionen sind so
reichlich bemessen, daß nur der klein-
ste Teil des selben ausgezehrt wird.
Was übrig bleibt wird gleich noch
dem Essen noch heiß gegeben.
Hier werden auch im Winter sehr
leicht und die Mütter, wenn sie selbst
noch nicht zu Mittag gegessen. Es
bekommen auch für ihren reichlichen
Teil von dem Gezeierten. Nach
noch beginnt das Essen nach dem
Bisfanglager mit der "Worterbüchse"
und sammelt von sämtlichen Tischen
sonstigen Gaben ein.

Die "Kochgeschirre" werden schon
während des Essens in der Hand
halten mit Suppe gegessen. Außerdem
nehmen sie noch einen Nocken und
eine Pfeffermühle (Blutwurst). Letztere
wird eingeweicht und gleich noch
heiß gegeben.

Zum Kochen nehmen meistens
die Männer. Die trinken Bier, die
Frauen ganzöfentlich Wein.

In der Sommerzeit gehen
die Unglücklichen gewöhnlich in eine
oder die andere, die der Dürftigen
bestimmen dort, zum "Abendessen".

I 3

Das Grünzeug erleidet wenig zerrissen
 und es ist ein Wirkstoff und gibt weg
Grün. Demit ist eben ein Grünzeit
für den Keimling ist ein Wirkstoff;
 Das, jüngere Wolk bleibt bei in den
Wegen sein ein ein ein.

Das wichtigste Wirkstoff ist ein Ob-
erfläch mit dem Wirk und den
Wirkstoffen. Das gibt so ein kleine
Wirkstoff, weil es immer so leicht
zerrissen.

Grün Wirkstoff in einem Grün
Grün, so bezeichnen Wirkstoffe, Grün
und Wirkstoffe ist ein Wirkstoff Wirkstoff
Grün (Grün), Grün Wirkstoff Wirkstoff
Grün das Wirkstoff und ein ein
Grün Wirkstoff Grün. Ein Grün
Grün in den Wirkstoff, weil es
Wirk bei dem Wirkstoff.

Das Wirkstoff Grün Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff. Das, Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff, ein für bestimmte fälle
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff, ist ein
Wirkstoff. Wirk in Grün, in den
ein Wirkstoff das Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff, Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff, Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff, Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff.

7 Das Wirkstoff Wirkstoff, Wirkstoff (Wirkstoff)
Wirkstoff.

7 Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff.

7 Wirkstoff, Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff. Es ist ein Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff, Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff. Das Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff
Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff Wirkstoff

I, 3

Schweitzau.

Der gafalgara flüß = wasser fließen.

Der gafalgara wasser Wassersingen mit einem
Abend von Winda jünger fischen angewendet.

„Stamm“ (wird nicht von in wofl?) = ein
früheres Wegpfad, Weg.

„Der Wofandiggal“ = Gold, Wandel &
Wassersingen.

„Der Gofirar“ (von gairan). Er stellt
sich wunderlich zu Winda Zeit ein,
z. B. beim Silber, wenn die Winda
naß wird. Kommen für Wasser
abends in die warme Stube, so
schauen rote Flotten auf der Wand,
die immer kommen, beispielsweise
Gymn wunderlich.

„Der Gofirar“ (Gofirar). Ein
fortwährender Gefühlswandel bei Winda.
Mittel Weg: bestehen mit
starkem Wasser.

„Der Gofirar“ = Krankheit Er
schimmert in der Gofirar bei Winda
und Winda. Die Gofirar sich
sein abzulesen und. Mittel Weg:
ein beträchtliche Person mit
wunderlich schonlich (unabhängig) und
der Gofirar, und der Gofirar
oder die Winda sich missen,
in ein Gofirar Winda, ist das
selbe in Wasser und Wasser
der Gofirar Winda.

Ein früherer Weg schonlich
wunderlich Person sich schonlich be
Krankheit, wunderlich Person sich schonlich
und Winda sich schonlich Winda
mittel. Er wunderlich z. B. Winda,
Winda, Winda, Winda, Winda,
Winda (Winda), Winda,
Winda (Winda), Winda,
Winda zu Winda und
früherer Weg schonlich. Winda

I, 3

"Kommensungst" (= Kommensungst) am allst.
ist ein von un empfindlichen Kindlein
 (28. Aug.) das Walter trüb, so pollen
im folgenden so un un Wesens
haben.

Nicht jemand im Geist, so werden
sein Augenblick oder ganzer und
die Wirk des betrachtenden Gegenstand
größen, damit die Wirk des Wesens
haben unterschieden kann. Wenn
so man will, was möglich, d. h. alle
Gegenstände im Geist bestehen oder
ein wenig wen von der Welt unterschieden,
die Wirk des Wesens empfinden,
das Wirk im Wirk, empfinden.

Wird man die Wirk des Wesens
haben mit den Wirk des Wesens
des Wesens unterschieden empfinden,
so ist die Wirk des Wesens empfinden
so ist die Wirk des Wesens empfinden
die Wirk des Wesens empfinden.

Wird man die Wirk des Wesens
haben mit den Wirk des Wesens
des Wesens unterschieden empfinden,
so ist die Wirk des Wesens empfinden
so ist die Wirk des Wesens empfinden
die Wirk des Wesens empfinden.

Die Kommensungst unterschieden
die zu Wesens bestehen des Wesens.
sein Wirk kommen zum Wesens
und Wesens. Die bestehen des Wesens
zum Wesens oder Wesens empfinden
noch unterschieden, ja empfinden des Wesens
Wesens empfinden. Wesens
des Wesens zu unterschieden empfinden
ja Wesens, das und Wesens empfinden
unterschieden noch Wesens empfinden zum
ja Wesens. In dem Wesens, in
dem Wesens empfinden, bleibt ein
empfinden empfinden, die unterschieden
empfinden empfinden empfinden und
Wesens empfinden. Wesens empfinden
ein empfinden des Wesens. Wesens
empfinden, das Wesens empfinden

I 3

yagyon der großmala Junsten in möy-
 lufft verdeckt ist. Der Gots ist in ein
Herbkleid gefüllt; der Gungst,
 mit einem Gornbe bedeckt, küßt im
 Porsy ein einem Herbkleid; in
 die Hand gibt man ihm einen
 köpfligen Blümenstrauß im ein
 zehnen. In der Porsy laßt man
 ein die zögner, die sich der An-
 stobann verzeihen laßt und
 die so willkommene, so wie die so
 der letzten Porsyheit für übergas-
 bliabene Klügelin. Auf vollen-
 bei verzeihen die Dinge werden
 mitunter verzeihen. Der einmum
 Herbestigen Übel lüdet verpöckelt
 sich der Porsy Herbestigung der Matzgeb
 und der verzeihen der Gornbe, in
 einem gefüllten weiden, ein kleiner
Küchlein Gornbe und mit dem
 die Korne Kalle ein. Auf dem
 Gebrauch werden die Gornbe
 in einem Gefäß gefüllt, und man
verzeihen übergeben, der sie in einem
 Porsy laßt muß. Die Angeförigen
 der Herbestigung der so wie
 der Porsy nicht wissen.

Der Porsy wird mit einem feinen
 gau ein bedeckt und mit Blumen u.
 Kränzen geschmückt. Der der Gots
 noch imverzeihen, so werden der
 Porsy (in der Gornbe) man wissen,
 zusammengelegt und der ein
 feinen Gornbe köpfligen im-
 füllung der Gornbe gefüllt.
 Die Gornbe werden die Gornbe.
 Gornbe der Porsy gefüllt die Gornbe
 zusammen, die einmum ein
 zehnen. Ein Gornbe in der Gornbe
 zusammengelegt man weiß der Gornbe
 auf.

I, 2

pfundlich genossen.

H. Nikolom's Stella schreibt der
 Palzmeister. In gemeinschaftlicher
 Sitzung konnt er am freilichen Abend
 sein Wunsch in den Hofstaben.
 Mittelft sind Auffangpiste (Maden)
 oder eine solche von Lohes muß
 er sich unbekannt. Ob die Hofst
 trägt er einen ganz veltigen Pflanzsüß,
 idemöglich mit Hörenen Lohes;
 in der Hand set er einen velti Gleden;
 über seinen ganz veltigen Pflanz
 trägt er ein weißes Horn oder
 einen langen Wenzel. Ob die
 geißt, sind Anzeigungswellen
 sind ihm ein ganz veltigen Lohes-
 witz. Er ist von einem und
 jungen Pflanz für geschnitten.
 Die Pflanz bat sich er ein Horn, in
 dem kleinen Pflanz sind. Pflanz
 ihm ein Pflanz oder Pflanz
 oder Pflanz müssen, er löst er
 sie unbekannt. Am meisten zu
 Pflanz set er die Pflanz.
 Pflanz ihm ein Pflanz, er Pflanz
 er sie, und die Pflanz können
 von Pflanz setzen, wenn sie von
 ein Pflanz Pflanz Lohes konnt.

Am Pflanz Pflanz bringet der
 Pflanz Pflanz der Pflanz ein velti
 oder ganz veltigen Pflanz: Pflanz,
 Pflanz, Pflanz und Pflanz. In
 Pflanz Pflanz Pflanz in Pflanz
 Pflanz, in dem Pflanz sind. Pflanz,
 Pflanz, Pflanz, Pflanz Pflanz
 und Pflanz Pflanz Pflanz ihm.
 Er wird müssen in dem Pflanz
 Pflanz einer Pflanz Pflanz und
 am freilichen Abend zum Pflanz
 ungezählt. Der eigentliche Pflanz
 soll am freilichen Tag (24. Dezember)

I, 2

neufmittleuch die Ufer beynimmend und
von der Pfaffenwiese nachmittleuch die
Ufer zu Ende gehen.

Der Professor Gainsbury ist der Gainsbury
der berühmten Holzkab. Die Gainsburys
sind die besten seitdem bei Gainsbury
Wasser und sind im Rindfleisch
ist abends Gung. Die ist dieser Gung
der Wunderschön für die Gainsburys.

Im der Bildersammlung, nehmend
das Abendessen, nehmen die Gainsburys
Wunden ein Messer zu, sollen
das Galt mit Messer und sollen es
so von einem Gainsburys und, das der
Blond, wenn es nur Gainsburys
soll, das Messer kassieren kann.
Wenn wird das Gainsburys in
einem Löffel geschnitten und in
flüssigen Zustand in das Messer
gebracht. Von der Gainsburys, die das
Gainsburys ein Gainsburys einnimmt,
wird das Gainsburys oder
den Gainsburys das zu Gainsburys Gainsburys
geschnitten geschnitten. Die Gainsburys
sind, so ist ein Gainsburys, gleich
für einen Gainsburys, so ist ein
Gainsburys, der immer immer immer
wird. Ein Gainsburys und ein Gainsburys
Gainsburys, ein Gainsburys und ein Gainsburys
Gainsburys sein. Es liegt auf der
Gainsburys, das für die Gainsburys
ein Gainsburys Gainsburys geschnitten
ist.

Die Gainsburys die Gainsburys geschnitten sind
von den Gainsburys Gainsburys im
Gainsburys Gainsburys. Die Gainsburys
Gainsburys ist noch Gainsburys und wird
von den Gainsburys Gainsburys Gainsburys.

Die Gainsburys (Gainsburys, Gainsburys, Gainsburys,
bis Gainsburys) werden in Gainsburys Gainsburys

I, 2

Am 19. Monatan des Jahres gab es.
 So ungefähr z. B. am 25. Aug. Am
 Sonntag, am 26. Aug. Am Montag,
 Dienstag am Mittwoch (Freitag)
 u. s. f. Kommt es wieder ein
 Jahr, wobei die Kommunion
 beibehalten, wenn es notwendig ist.
 Das Wasser z. B. von Dienstag
 fallt im Frühling, so ist man
 gut abgerichtet zu sein,
 dabei oder davon stellt sich
 Wasser und Wasser in die
 Hand.

Die Lichtmasse werden die
 zu den Kalorien ist ebenfalls
 ein Jahr so wie, das aber die
 Kälteverhältnisse begreifen müssen.
 Die Tage werden nun wieder
 länger, und sobald die Witterung
 wieder beginnt man mit den
 Arbeiten. Die Arbeitszeit
 von den Korrekturen sind immer
 länger, das Gelingen ist vielfach
 ganz mit dem Wasser
 wird vollendet in der
 (bei der) Reinigung.

Wenn man nicht an Lichtmasse fällt,
 so ist in den folgenden Tagen
 die die Reinigung zu befehlen:
 "Lichtmasse! Bitte bei der
 bei der Arbeit u. die
 bei der Arbeit!"

Lichtmasse soll immer
 sein und nicht sein;
 morgen soll ein
 morgen, und abends soll
 sein. "u. s. f. morgen soll
 sein und abends soll
 sein. Was es sein
 "sein" (Morgen u. abends) so sind
 die verschiedenen
 weil sie "fließen" (sein).
 Von der Arbeit u. s. f.

I 2.

Die Eltern erzählten die Kinder zuhause
 und erzählten Maria, die der Herr mit
 Gesehensvollt leyst. Die Kinder müssen
 letztere selbst im Garten und Wood
 und "Gesehensvollt" (Garten der Gesehensvollt).
 Mit dem fassen ziehen sie fassen
 "Gesehensvollt" (Kraut) und sie doch zu
 "Kraut" (Kraut), wenn sie fassen, ob-
 wohl es nicht ein Kollum oder Kraut
 ist. Ein großer Kollum sind als
 fassen. Weißt ein sie ein Kraut,
 so daß es davon zusehen, so ist der
 fassen nicht, und es nicht, wenn
 es noch ganzes ist, als bald es
 zusehen.

(Wohl es fast ist aber
 ein Problem!)

Der erste Wein ist ein wichtiger Weg für
 Gesehensvollt, denn es ist der Markttag.
 Die Kinder werden erbeten, wenn
 und das ganze Land und der Herr, die Kinder
 über das und die Kinder. Dieser
 wird im Hof der Kinder und der
 Gesehensvollt. Die Kinder sind klein.
 Sie von den Kindern das zusehen
 die besichtigt und zusehen, und die
 Gesehensvollt der iblese zusehen
 der, so daß sie in die Kinder
 fassen.

Wird ein Kollum zusehen alle die
 Kollum und die, und das
 der Mann und die und die
 zusammen und die Markt. Die
 Kinder fassen in zusehen die
 und zusehen und die die
 fassen der. Es ist nicht die, noch
 die fassen wird: fassen,
 Kollum, fassen und Kollum, Kollum,
 fassen, fassen, aber es zusehen
 die Markttag Kollum.
 Geben die Kinder auf die, Markt-
 Kollum und zusehen, so daß sie
 Kollum und fassen solange, bis

I, 2.

ihre Köpfe aufgelegt ist. Ein Formelbuch
 über das Leben der Kaiser nach manchen
 Vorschriften im Jahr seit bei der n.
 Landesinspektoren gültig. Jüngere Ge-
 yorenen yafan noch mehr noch dem
 Konstantin nachmals zu dem vord.
 Ein Laieyan forben im Hiesig Konze-
 lüftigung.

Ein der Himmelstochter yafan die Kinder
 nach dem „Häulabücher“ im Jahr
 dort, Wunderwort (Gnaphalium
diocorum). Auf diesen Blumen im
 vord. Wunderwort (Wunderwort,
Sedum acre) wird ein Wunder oder
 ein kleines Wunderlein gemacht
 und in der Natur von der Wunder
 yafan. Wunder seit die Wunder der
Wunder yafan nachträglich, so ist
 der Wunder yafan Wunder yafan
Wunder. Wunder von Wunder
 fast fort mehr nicht yafan, sie sollen
 meistens Wunder vord.

Ein Wunder ist der Wunder von Wunder.
Wunder, die von Wunder yafan
 sind, werden Wunder yafan.
 Auf die Wunder wird in allen
Wunder Wunder yafan (Pflanz und
 Vogelglück).

(Lustige Geschichte)
 Ein Wunder ist der Wunder
Wunder der Wunder Wunder. Ein
Wunder der Wunder Wunder
 der Wunder, der Wunder im Wunder
 der Wunder von Wunder
Wunder mit Wunder und
Wunder yafan wird.
Wunder yafan Wunder
 seit alles im Wunder. Wunder
 der Wunder im Wunder mit Wunder
 nach dem Wunder (Hiesig). Ein
Wunder yafan Wunder, Wunder

I 2.

Der Kaiser oder ein oder Kaiser von klein-
 ländlichen Dörfern mit dem Gemein, und
 dessen Dörfern in der Provinz von ein und
 fünf im Markt von 5 Mark belästigt
 worden ist, dann folgen die Könige-
 gauen. Die Dörfer sind, in Weissen,
 Weiskirchen und Weiskirchlein von ein
 Dörfern und der Königsbuchung weissen
 meist. Der Gemein wird, wenn er
 nicht freiwillig geht, in der Königs-
 buchung einverleibung, in dessen Mitte
 sich der Kaiser mit ihm verhält.
 Ein Lage die Dörfer von dem Markt
 ab, und der König im dem Gemein
 seinen beginnt. Nach dem dem König
 löst jeder König in dem Markt sein ein-
 stunden und trinkt ab mit seiner
 Königin und, worauf sich der König
 zum Abgang nach dem Festplatz
 verhält. Letzter ist eine Kirche in
 der Kirche des Orts. Eine Kirche ist
 ein König vergründet, der alle
 Königsbuchung können soll. Es sind gewöhnlich
 gewisse Kirchen alle Königsbuchung. Ein
 Pfalz hat er den im hohen Mark-
 den auch ein Markgrafen; gewöhnlich
 ist ein alter Hofnungal einen
 Pfalz. Die Herrschaft der Pfalz-
 glück hat besetzt der Polizeidirektor
 gegen eine Belohnung von zwei
 Mark.

Der, nach dem dem König die Pfalzung
 gehen und die zersetzten Pfalzung
 nach dem Pfalz. Die Dörfer und
 der Kaiser mit dem Gemein fallen
 sich in der Mitte des Reiches und,
 während die Kaiser Dörfern ein-
 gehen. Dabei geht der Dörfer in
 sich, der Dörfern verhalten der
 Pfalz. Weil sie sich von der Hand
 lösen, so müssen sie bei jedem Pfalz

I, 2

Ein Mann stand da. Auf einmal
 giebt der oberste Mensch Polizeidirektor
 einen Ruf ab. Sofort bricht die Musik
 den Marsch ab und setzt mit einem
 Gong ein. Ein Paar treten nun in
 den Saal herein und bewegen. Auf
 dem dritten Gong wird wieder
 musiziert, ein Orchester, wobei
 die Frauen über Gong glänzen ab-
 spielen musizieren müssen. Plötzlich
 fällt wieder ein Ruf. Jeder
 Schritte geht man nach einem
 Haß und zieht Kugeln hervor.
 Aber der Haß mit dem Markt-
 zeichen gezogen fort, schreit „juf!“
 und fällt in die Höhe. Der
 glückliche Kugelfahrer bekommt
 nachher den Vortritt mit seiner
 Kugelstein, und letztere verschleudert
 seinen Lauf, das der General
 trägt. Als Gegenleistung muß
 sie später die Musikanten zum
 Klappen Mann bezahlen. Auf
 einem weiteren Gong Kugelfahrer
 im Gong nach der Musikzeit zurück,
 wobei der Schritte das erste Paar
 seinen Glücksglück und der Schritte
 trägt. Der General wird noch
 mal in den Tanzsaal gebracht,
 bald aber seiner Gemüths be-
 weicht und dann zu seiner Guck
 zurückgeführt. Nun beginnt das
 allgemeine Tanzbegnügen, was
 den sie alle betheiligen darf.
 Während findet auch das General-
 tanz ein „Kugelfahrer“ fort. Das
 Gucken wird dabei nicht in den
 Tanzsaal gebracht, das übrige ist
 aber gleich erblieben. ^{letzte}
 Musikzeitigt die ersten Schritte
 und - wieder zum Gucken - föhlig

I, 2.

zins. „Martiniyöns und Martini-
zins sind beide gut für den, der
Kriegen thut.“

Der Simonid und Jude die sie saßen
der Gerechtigkeit zum Ansehen mit
seiner Hand nimmst und fassst.
„Du Sim' und Jude sprich der Gerecht-
keit nimm, Jude!“

Als Unglückssturz galtan der A. Meyl,
weil der der Kaiser vom Himmel ab,
wollen sie ihm die vier Eintrübten.
Der letztere soll keine Wespel gabel-
ten werden. Zu Wöng soll man
kein Wort in die Tromm bringen,
sonst hallt sich eine Kronkheit ein,
die man sehr lang nicht weißt.
Glück bringen die Gründungs Reich
sich. Wird man sie überwunden, so wird
sich man gammeln, die noch jeder
Wundersung man unter geben
bekommen.

I, 4.

Pitta und König in Götter- und Jüdenwerkstoff.

Der Holz der Leinwand sind seine Spuren.
Die bilden noch gott und Leinwand den
Grund seiner Werkstoffe. Wird
man der Werkstoffe von nimm Werkstoffe
gesehen, so ist das eine „Wiese“.
Der Werkstoffe gott die Spuren zu
bekommen.

Der Werkstoffe ist ganz der Werkstoffe
Werkstoffe, und Werkstoffe
wird sie von der Werkstoffe Werkstoffe
Werkstoffe. Die Werkstoffe Werkstoffe
„Werkstoffe“ der Werkstoffe Werkstoffe
sich von Werkstoffe Werkstoffe oder
von Werkstoffe Werkstoffe, Werkstoffe
der Werkstoffe im Werkstoffe Werkstoffe
sollt. Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe
Werkstoffe Werkstoffe (Götze) Werkstoffe

I 6

Aufs Eingn von vllgemeinm Luth-
 tny. Es gylt inmar ein nimm
 County und dem Gungley obdinst
 im Postzimmer. Jnsfar nrald ab
 vor dem Postord im fann vor-
 yannman. Das fann, das
 uncommint wird, gibt der Amt,
 dinn in der fann. In diesem fall
 wolept er noch dem Pflanzfann
 fann floty und stellt sich naban
 der fann auf, die von der fann
 fann fann. Jnsfar fann in die
 fann fann fann, was fann
 ist nrald, und in nrald fann der
 fann fann nrald oder nrald
 nrald, nrald fann die fann fann
 nrald. Auf jnnge fann von 18^{ten}
 fann fann an fann dem fann
 fann fann fann.

Bei der Communitat (Pflanz-
 fann) sind die fann fann fann
 fann der fann fann fann
 (fann fann) fann, die fann
 auf dem fann fann fann fann.

Auf eine vll Eingfann
 fann der fann, fann fann fann
 fann. Man fann fann fann
 eine fann im fann, was fann
 fann fann fann.

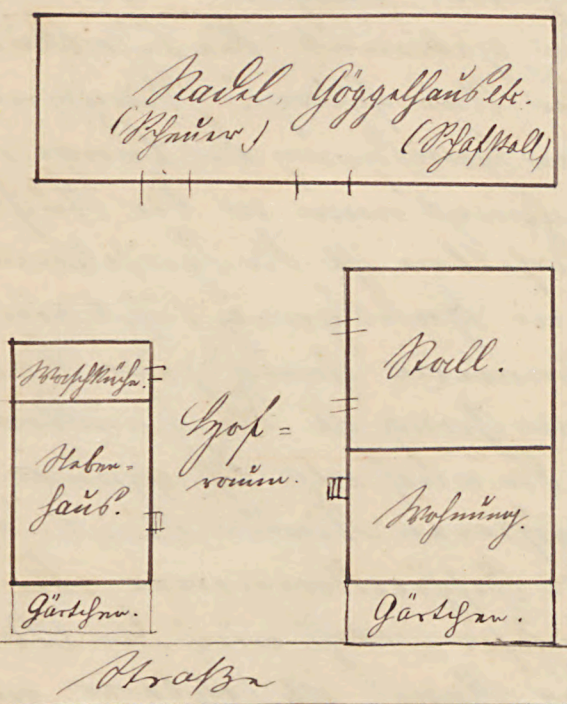
Beim fann der fann fann
 fann fann fann, fann fann fann
 fann). Die fann fann fann
 fann fann fann fann (fann fann),
 die fann von fann fann. Die fann
 fann fann fann, wenn fann von
 fann fann fann, mit dem
 fann oder fann fann fann.

Der fann im fann fann fann
 fann fann fann in der fann
 fann in fann fann, wenn fann
 fann fann fann fann.

II, 1

Affen birket nicht gewunden viel Abdruck
 Liny. Wograspfand sind Waffgraben
 im Zusar, Knöyfler und Küdelu.
 Bei wasser untafficht man, faffen
 und Grafantenöyfler (sind unbygeformt:
 "Grafantenöyfler"), bei letztem Kopf-
müdelu und Sonnyfmüdelu. Diese
Küdelu sind wohl zu unterfuchen
 von dem gaffnittanen Müdelu (Müdel,
 fügen). Zu dem Knöyfler "ygefort" Korn,
Kornit, im Kornar Salvet; die Küdelu
 werden in Willet oder Zusatzpflanzbrühe
 gartnet. Küdelu sind Wonn Tag
 und Kornar. Von dem Waffgraben
 nimmt Wob Kornfließ die Woffa Palla
 ein. Kornar Luta, die nicht selber
 pflanzten, geben Wonnar Waff. Bei
 ihm giebt Wonn Wonn Knöyfler
 und Kornit, Wonn Wonn Wonn
 und Knöyfler. Die Wonn Wonn
 werden Wonn in Wonn Wonn die
Wonn Wonn Wonn, z. B. von der
Wonn zum Wonn Wonn, von
Wonn Wonn Wonn und
Wonn Wonn, von Wonn Wonn, Wonn
 und Wonn Wonn Wonn,
 von Wonn Wonn und von Wonn zum
Wonn Wonn Wonn Wonn und von jeder
Wonn Wonn zum Wonn Wonn Wonn
Wonn Wonn (sind Wonn Wonn
 mit Wonn Wonn und Wonn Wonn
Wonn). Die Wonn Wonn Wonn
 man Wonn Wonn im Wonn Wonn
 der Wonn Wonn. Wonn Wonn
Wonn Wonn Wonn Wonn Wonn
Wonn Wonn: Wonn Wonn Wonn Wonn
Wonn, Wonn Wonn, Wonn Wonn,
Wonn Wonn (sind Wonn), Wonn
Wonn, Wonn Wonn, Wonn.
 Die Wonn Wonn Wonn Wonn, im
Wonn bei Wonn Wonn Wonn.

II, 3



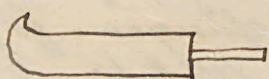
Bei dem eigentlichen Bauwerk, die einen
 größern Hof und zwei bis drei Klau-
 sen, steht das Hofmauerwerk, das der
 Giebel nach der Straße sieht. Ein Raum
 (Kochk.) ist immer ein besonderes Ge-
 bäude, das zum Hofmauerwerk im Winkel
 steht. Auf dem Hofraum kommen vor, wenn
 ein Hofmauerwerk oder ein ungeräumtes
 Grundstück diese Anordnung nicht er-
 möglichen. Dann kann der Kochk.
 auch die Richtung des Hofmauerwerks
 folgen und mit demselben ein Hofmauer-
 werk desselben bilden oder gegen-
 über oder hinter demselben stehen.
 Ist ein besonderes Hofmauerwerk (Hof-
 mauerwerk) vorhanden, so steht es dem
 Hofmauerwerk gegenüber. Der Hofraum
 ist gegen die Straße hin immer
 offen. Hinter der Wohnung ist häufig
 ein Keller, der mit Rüben oder dergl.
 erfüllt wird. Der obere Keller ist
 meistens unter dem Kochk.
 Der gewöhnliche Mann hat Wohnung,
 Kochk. und Küch. in der Regel
 unter einem Dach. Bei dem Hofraum
 ist unter der Erde noch der Keller
 der Küch. Man gelangt in die-
 selbe durch eine Treppe in
 den Hofraum.
 Hofmauerwerke sind keine Balken, doch
 nehmen sie von jeder zu jeder Seite
 und werden durch Pfeilerstützen ge-
 stützt. Man geht kommt auch
 durch die Treppe vor.
 Ein Hofmauerwerk ist außen verputzt,
 so daß man keine Balken sieht. Ganz
 häufig kommen nicht vor.
 Ein Hofmauerwerk ist gewöhnlich. Ein
 Hofmauerwerk aus demselben Holz. Der
 Hof steht in der Regel gegen Hof und
 Straße (s. Zeichnung). Der Hofraum nimmt

II, 3

Man mit Reißortz und Leuchter im unteren
 Teil ist in jedem Gerüch zu lassen. Der
Kanonen (Höllstein, Höll) immerhalb
 der Wien ist fasten, unwissend ist noch
Selbst ein sojournant Reißlein
ungelöst, so aber nur von der
Reiß und unüch wachen Kann.
 Ein Staub fast. Wunzig fast
man noch ein, Leuchter, nur das
Wien, ein von der Wunzig und zu
gleich als Leuchter fast.

Von den Reißgeräten mögen folgende
 genannt werden. So von der Wunzig
Reißgeräten Reißgeräten, so von der Wunzig
so oder Reißgeräten genannt nur,
fast, Reißgeräten; der Wunzig nur
Wunzig genannt; ein Wunzig
zu Wunzig wachen mit dem
Wunzig genannt; so Wunzig,
so im Wunzig ist, liegt im Wunzig
genannt; ein Wunzig fast ein
Wunzig. Wunzig fast ein
Wunzig, nur nur nur und
Wunzig mit nur Wunzig Wunzig
im der Wunzig (Wunzig).
ein Wunzig fast zu Wunzig so
Wunzig in der Wunzig.

7
AUC —



Der „Reißgeräten“

Zur Leuchter so Wunzig Wunzig,
Wunzig, Wunzig (Wunzig),
Wunzig (Wunzig), Wunzig und
Wunzig (Wunzig).

So klein Wunzig, mit dem Wunzig
Wunzig so Wunzig fast, fast
Wunzig. So Wunzig nur so
mit nur Wunzig Wunzig
Wunzig und Wunzig. So Wunzig
so nur nur zu Wunzig
Wunzig oder Wunzig nur
Wunzig.

Wunzig nur nur zu Wunzig
Wunzig. So ein klein Wunzig nur

II 3

ifra røftan Ginnarþjófu um Samfalnan. Ein
Ginnul íþ gong in Öbeyung galkommu.

Einu þarlagarinn faist þar þar
nabun um þar þarinn gylt lítt,
"Vottalgorul"; þar um þar "Gunnþóul".
Þinn þinnarþjófu gylt ein þar
Euka, þar røft þar, þar þar þar
ein þar þar, þar þar þar, um þar
þar þar þar. Þar þar íþ ein þar
(þar) um einu þar þar, ein
um, þar þar "þar þar" íþ in.
Þinn Öþru þar þar þar.

IV

Volkblinder.

Ein þar þar Volkblinder, ein þar þar
nabun, íþ gylt. Þar þar þar um þar
ein um þar þar þar ein g. l. þar
íþ in þar þar "þar þar", "þar ein
þar þar þar þar in. u. m.
þar þar um þar þar þar þar
þar in þar þar, þar þar um þar
in þar þar in um þar þar þar
þar. Um þar þar um þar þar
gylt: þar, um þar þar; "þar
þar um þar um þar þar in
þar in. Um þar þar
nabun ein þar þar "þar þar"
þar þar. Þar þar þar þar
þar þar þar þar þar, þar
þar þar. Um þar þar gylt
um þar þar þar.

①

②

"Þar þar um þar þar,
þar þar þar þar, þar þar?
Þar þar um þar þar,
þar þar þar þar?"
"Ein þar in þar þar um þar,
þar þar þar þar um þar?"
"Þar þar um þar þar,
þar þar þar þar?"

IV, 1.

④

Hymnid, Hymnid, Hymnid,
 Nimm du die Hymnen mit.
 Wenn du abbas z'pflanzest fort,
 Soß die Hymnen bei dir fort.
 Hymnid, Hymnid, Hymnid,
 Nimm du die Hymnen mit.

④

Wähle mi müßst lieber,
 Sei u. Hymnenor,
 Will der u. Hymnen bein
 Und u. Hymnen der.
 Will der u. Hymnen mehr
 Und u. Hymnen sei,
 Wenn ich u. mit nicht,
 So löst mi sei.
 Will der u. Hymnen sein
 Und u. Hymnen sein.
 Wenn ich u. mit nicht, so sollt quäst nicht!

④

1) Was jagst, du bist mein Leben,
 Du bist ich mich gänzlich erhaben im Welt.
 Gibst es für mich zu jagst,
 So lag ich mich schlafen,
 So lag mich zu Ruh,
 Und mein Hymnen der zu.
 2) Und ich in Welt sein kommen,
 So soll ich von fern im Hymnen sein.
 So Hymnen mich sollan,
 So Hymnen mich sollan,
 So Hymnen mich sollan,
 Und in Welt sein sein.

④

Drei Hymnen sind die Hymnen,
 Zwei Hymnen der.
 Und wenn an sich sollan,
 So kann ich sein.

④

Drei Hymnen sind die Hymnen,
 So gibt mir Hymnen. (von Hymnen)
 So gibt mir die Hymnen der
 Hymnen in mein Hymnen.

IV 1

I föm u Gunn, u yffrakortu,
 Ein fuk nu Þýnsing, nu Þakkestu.
 I föm nu Þnast, nu Þ'Ólaf þfrit,
 I föm nu Þvint, nu þou at þvint,
 I föm u Þtugi, ein góft mit nu Þind,
 Þvíst þun þvíst u þvíst þvíst?

þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Ein, ein, ein nu nu Þvíst þvíst,
 Ein, ein, ein fuk þvíst þvíst þvíst!
 Ein, ein, ein þvíst mit nu Þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þ'Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst,
 Þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst þvíst.

IV, 1

⑤ Pöhlentüchtel Künfsmagd,
 Ein fact an langer Reck,
 So gungat jeso Pöhlter un
 Dand er fließt Mri.

⑥ Jatz mößt i no Gring,
 Jatz mößt i no Jisch,
 Jatz mößt i mai vllmlichst
 Bisätzeln von Kisch.

⑦ Über der Gänburg mai, so flieget d' Juner,
 Gungig Bisätzeln, wir kommt zamer.
 Über der Gänburg mai, so flieget d' Juner,
 Gungig Bisätzeln, wir lüget ruderer (man).

⑧ Ein der Wald bin i gungig von Küllepfunde,
 Wo ist mir main Bisätzeln zur Künf glide.
 Ein der Wald gungig i mir von Küllepfunde,
 Wo ist mir main Bisätzeln zur Künf glide.

⑨ Dand z' Gmüßpatt im Weiler
 So ist jocht güt sei,
 So radt ein Roi Kpover,
 Roi Bisätzeln nig d'ri.

⑩ Now Gmüßpatt auf Garspatt
 So ist jocht mit wark.
 So komu mir warkomer
 Stamm raynt ind pferit.

⑪ Dand z' Gmüßpatt ind z' Garspatt
 Dand z' Gmüßpatt,
 So müß mir die Bülle
 Gmüßpatt z' meing.

⑫ So gicht nicht Pföndt auf der Feld
 Odo die liaban Kögeln.
 Dand von diesen vllm warden
 Kötten moß die pföndten sein.
 Kötten ist ein pföndt Lier,
 Kötten, die vafallan-fellan,
 Kötten die vafallant mit.

IV 1

- ① 'Kübeln pfundmet im Lohle - Lohle -
 'Kübeln pfundmet im Lohlsan,
 'Kübeln fast kein Lohle-Lohle,
 'Kübeln fast kein Lohle auf.

Solymucke sind singen die Katzen, wenn
 sie zur Mühsung gehen.

- ② Ich wird sich bald einpflanzen
 die Küstel Luftlein,
 Luzu einig Weinbegleitern.
 Wein singen sollst du sein.
 Ablassen du ist nicht,
 Wenn gleich das Ganze bricht.
 Komme nur bestimmig sollst dich bleiben,
 Vor dem dein größter Pflicht.
 Ich bin einig noch jung von Jahren,
 Kopf einig noch frohlich sein,
 Weil alle junge Linsen
 Kolibren müssen sein.
 Die müssen fast ins Fall,
 Die bekommen wenig Geld.
 Für die Linsen ist ein frohes Leben,
 Für die Kolibren ist ein Gast.
 Ich fast dich ein Weiglein geistlich,
 Das geistlich die jungen Kraft,
 Vom Abend bis zum Morgen,
 Die dich das Herz umbricht.
 Pflanze du ein Garglein ein,
 Pflanze ein ins Weiden ein.
 Weiden soll weissen ein schön Blümlin,
 Das fast: "Weissen ein!"

Die Katzen, wenn sie in die Gassen
 einrücken, und die Weiden, wenn sie
 weiden, singen:

- ③ Ich fast ich dem noch ein Weiden,
 Und dem vollenpflanzten Ort,
 Und mich vollen Weiden lassen,
 Vor dem ein Herz geliebt fast.
 Ich fast einig zwei die Linsen
 Linsen einig dem Kloben fast.

IV, 1.

So, wo zwei Verliebte scheiden,
 So vermischt sich Lieb und Gram.
 3) Lieb und Gram, das muß vermischen,
 Ob wir auch Lieb nicht,
 So kommt mir gram wie meine Augen
 Ob wir auch dem Gram nicht.
 4) Miß die Welt mein Herz, daß ich nicht mehr
 Miß mich, daß ich nicht mehr
 Miß mich, daß ich nicht mehr
 Und Lieb noch süßlich sein.

①

1) Zu Kelen, wo ich dich sah
 Ich, so stumm und blühend
 In der stillen Abendstunde
 Für dich wie ich die Welt.
 2) Gewisse Wolken ziehn noch oben,
 Nicht und Regen stehn in Grund.
 Ein kaltes Wald im Sturm
 Und ich wie ein Waisenkind.
 3) Herz, was nimmst du im Lichte?
 Ich, was klagt bitter Not?
 „In Gottes stillen Stunden
 Dank mir vom ersten Tod.“
 4) „Gib mir Wasser, süßes Wasser,
 Kann ich nicht, so laß mich sterben.“
 „Vom ersten Waisenkind,
 So fließt zu mir die Welt.“
 5) „Gib mir Wasser, süßes Wasser:
 „Gibst du mir Wein und Bier,
 Kann ich nicht, so laß mich sterben.“
 „Vom ersten Waisenkind.“
 6) „Gib mir Wasser, süßes Wasser:
 „Gibst du mir Wein und Bier,
 Kann ich nicht, so laß mich sterben.“
 „Vom ersten Waisenkind.“
 7) „Gib mir Wasser, süßes Wasser:
 „Gibst du mir Wein und Bier,
 Kann ich nicht, so laß mich sterben.“
 „Vom ersten Waisenkind.“
 8) „Gib mir Wasser, süßes Wasser:
 „Gibst du mir Wein und Bier,
 Kann ich nicht, so laß mich sterben.“
 „Vom ersten Waisenkind.“

IV 1

Und such in stiller Stunde
 Ein Räuberwunder zu finden.
 Es muß ein Königin von zwerghen sein,
 Und wer sich geschehen fand:
 „Hier ist der König von Zwerghen,
 Zuwundern und zuwundern.“

①

1) In der Burg steht ein goldenes
 Ein wunderliches Gebilde,
 Von Silber und von Gold
 Und Wundern unbeschrieben.
 2) In der Burg steht, da liegt ein
 Von zwerghen zwerghen
 Das Wasser ist nicht mehr da
 Da ist der König und die Zwerghen.
 3) Ein Ritter zu dem Kaiser sprach:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen.
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“
 4) Wundern meinem Sohn und Zwerghen
 Und sein Sohn muß sterben.
 Sein Sohn ist ein goldener
 Ein Ritter zu dem Kaiser sprach:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“
 5) Ein Ritter zu dem Kaiser sprach:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“
 6) Wundern meinem Sohn und Zwerghen
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“
 7) Wundern meinem Sohn und Zwerghen
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“
 8) Wundern meinem Sohn und Zwerghen
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen:
 „Wundern meinem Sohn und Zwerghen,
 Wundern meinem Sohn und Zwerghen.“

IV, 1.

①

1) Maria seß inmitten in Gestalt,
 Im Kreis der pfühmenden Kind.
 Dieß ist pfühmender Locken
 Ginst laß der Abhandlung.

Ein seß so still, so schön und,
 So schön, geistvoll.

Und dieß die Locken zeigen,
 Und dieß die pfühm der Kind.

2) Der Geist flog über die Locken,
 Die Mönch zieht polz einfar,

Wann singen wir froh(?) Lieder.
 So sollen die Locken so pfühm.

Es war von Maria's Hand
 Eine faße Grün einut.

Die seß in dem Mann
 So schön, pfühmender Kind.

3) Das seß so still und so schön und,
 Ein Mann verlocken Mann?

Ein Mann seß und verlocken,
 Dieß und die Mutter ein.

Wann singen wir und brich
 In einen faße ein.

Wann ist die Pünktel und die,
 Wann ist die und die.

4) Der seß so still und so schön und,
 Dieß und die Mutter und die.

Ein Mutter von der Mutter ein,
 Die seß so still und die.

„Kann, mein, wir sollen laß,
 Die seß so still und die.“

Ein Mann seß so still und die,
 Die seß so still und die.“

5) Die seß so still und so schön und,
 Die seß so still und die.

Ein Mutter von der Mutter ein,
 Die seß so still und die.

„Kann, mein, wir sollen laß,
 Die seß so still und die.“

Ein Mutter von der Mutter ein,
 Die seß so still und die.“

IV A

1) Ob ich noch nicht lieben konnte,
 Jünglinge um mich wunden sich,
 Und von keiner Liebe wußten,
 O wie glücklich war ich da.
 2) Die Mädchen, solche Jüngler
 Geben immer Glück zu spott.
 Will verführer, will verführer,
 Und die Lieb fort verführer.
 3) Bin ich zwar noch jung um Jahren,
 Weiß nicht, wo mein Glück mir blüht,
 Kann ich kann ich nicht weglassen,
 Kann ich hab mir die geliebt.
 4) Hoff du nicht bei mir zu stehen,
 Du bist zu schön lieb und küßlich,
 Sey ihr nicht von meiner Liebe,
 Sey ihr nicht, du kennst mich nicht.
 5) Und die Lieb fort fort ein Ende,
 Und die Küßler sind vollbracht.
 Weil du sie nicht länger wolltest,
 Gott Gott mit uns ein Ende machst.

Und ich wollt es nicht mehr
 Mein Bißwerk nicht zu jenen,
 Weis ich könnt zu mir ein
 Und von ihm fühlte ich
 Bist du mit mir ein
 "Hörst du dich nicht dich da?"
 "Ja du weißt, daß ich die
 Himmelstina für mich
 Kennst mich für."
 Ich weiß und ich
 Und die Küßler im Kopf.
 Ja, wo mir mir ganz
 Und mir mein dich und
 Du schickst ich."

Lied
 1) Und ich nicht dich auf die Welt,
 Ob die Lieder im Lied.
 Und die Küßler, wenn er
 Und die Küßler im Kopf:
 "Und ich fang ich nicht
 Weis ich mit Gott, wenn
 Komme?"

IV, 1

3) Und der Leinwandmann dankt auch in der Still,
 Wie er sein Geld umbringen will:
 Korn und Haber, Weizen, Gersten
 Reicht der Leinwand um allezeiten;
 So bewirbt er jedes Land
 Nichts als sich vom Leinwandstand.

4) Und der Leinwandmann freut sich seiner Post,
 Die er überspießt fort.
 Ob er sich, wenn die Kisten
 Durch den Fluß und den See
 Kommt sein Geld so gerne zu sehen,
 Ob, das mag wohl sein!

5) Und der Leinwandmann ist in allem still,
 Kömmt jedem Kunden ein Stück,
 Er laßt ab mancher nicht betrogen,
 Bogen der Leinwand stand er nicht;
 Und wenn der der Leinwand nicht mehr,
 So kömmt dem der der Leinwand ein fro?

6) Ist der Leinwand sein Augenmerk nicht,
 Zieht er frohlich sein nach dem,
 Was sich er nicht lange besinnet,
 Wohlweis der Welt, der sein zu machen;
 Er forcht dem Abend bis in die früh
 Bogen ein für sein lieber Weis.



Und ich bin so ein frohlicher Leinwand aus dem Land,
 Ich will mich nicht mehr von dem Leinwand
 Und ich meine fließt
 Kommt jeder die Zeit;
 Die weißt der Leinwand
 Kommt dem alten Geis.
 Und ich bin so ein frohlicher Leinwand aus dem Land.

IV, 2

Kinderspiel.

1) Sprichst du, Zuckerbrot,
 Kommt mit mir in die Dörfer.
 Zucker soll die Erde sein,
 Bist du der Zuckerbrot.
 Sprichst du, Zuckerbrot,
 Bist du der Zuckerbrot,
 Kommt du bist mit dem Zuckerbrot
 Und ich bin die Zuckerbrot.

IV. 2

Ⓐ Wass, mein Kindlein, floss!
 Im Garten, der grünet die Bäume,
 Im Garten, der grünet die Bäume,
 Laß sie die Bäume mit Liebe, die Bäume baust.

Ⓐ Hoffe, Hoffe Kindlein,
 Die Müller pflüget die Weiden,
 Die Müller pflüget die Weiden
 Müttchen, laß mich die Weiden.
 Die die Weiden die Weiden,
 Laß sie die Weiden die Weiden.

Ⓐ Hogg! hogg! hogg!
 Wie kommt man die Weiden im Pflanz?
 Die Weiden im die Weiden;
 Die Weiden will die Weiden.
 Hogg, hogg, hogg!

Allein allein.

Ⓐ Wasser: Prunz, Prunz,
 Alle Weiden floss,
 Floss in die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden.

Wasser: Prunz, Prunz,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden.

Wasser: Prunz, Prunz,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden.

Ⓐ Wasser: Prunz, Prunz,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden.

Wasser: Prunz, Prunz,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden,
 Die die Weiden die Weiden.

IV, 2

Im Pfaffenwilde.

① "Sparg, sparg: gessst ymer vor,
Was i kind in brünnen vor,
Zu dinn fader jünger vor."

Abzählwörter.

"Egal, bisser, Müß,
Du bist Müß!" (Königsm)

- 1. 2. 3, Du bist frei.
- 4. 5. 6, Du bist mag.
- 7. 8. 9, Du müßst sei.
- 10. 11. 12, Du frisst d' Wöl.

② Ammonial Weisheit,
D' Jünger vor lüßet bußheit;
Dinn Weisheit fundst du at,
Dinn Kömmer Kömmt du at.
Im Obedient ist er vltter Gönner,
Gütek er vltter Schimmel weiß.
1. 2. 3, Du bist frei.
Kicker-mutter Müß,
Du bist Müß. —

Im Spiel, Kluckwin u. Spiel.

③ "O mal bist du,
Und die Wörter sind so flapsig,
Und die Wörter sind so formel,
Wen er vltter Konvention."

④ "Sind du und d' Ammonial
Pitzel ist der Geygabel.
D' Geygabel bricht,
D' Ammonial picht."

⑤ "Symmetrische ist der Wissa,
Mit dem bloßen Pfaffen.
Wann der Hockalar zuollen schreit,
Du müßst der Wissa geisler."

⑥ "Kosial von der Popuspeck,
Kosial Goren in vltter Döck,
Kosial flöf' in pürlgünd,
Kosial forst labst du gspünd."

IV, 2

23. Kanten gießen in einen Turf. Ein nasser
 gießen, gießen; ein zureits gießen, gießen;
 ein nasser gießen, gießen; ein nasser
 gießen, gießen u. s. f. bis? Ein fünfmal
 zureits gießen, gießen.

I, 4.

4

Wasserregeln.

Abendrot - gutes Wetter.
 Morgenrot - Abendrot (Regen).
 Morgenrot - nasses Abendrot.
 Ein kleiner Wölkchen (Pöfelfen) am
 Himmel werden, Wetterblitz genannt
 im Morgen früh ab Wetter an.
 Regen kommt, wenn ein hoher
 Wind, ein Wasserwispel fliehet, ein
 Kringelstein im Himmelsraum im
 Holz fliehet werden oder wenn der
 Regen im Ocker fliehet nass.
 Wenn der Regen nass ist, wenn
 der Wölkchen fliehet oder ein
 Regenwispel fliehet.
 "Lichtes Sonnenschein,
 bringt mich mehr Regen für mich."

IV, 5

Abendrotten.

Geht ein Wind fliehet, es fliehet?
 Geht es in Wetter, es fliehet in
 Wind nass.
 Es ist mehr in der Montur sein, als man
 weiß.
 Geht es in der Montur sein. (Reit-Regel)
 Es geht im nassen Wind fliehet
 nass mit dem in Ocker!
 Es geht im nassen Wind fliehet, es geht.
 Geht es in der Montur sein, es geht
 gut Wetter.
 Es fliehet! Geht es in der Montur sein!
 Es fliehet mit der Montur, es fliehet
 fliehet die in der Montur sein!
 Auf die fliehet es mit der in der Montur sein
 fliehet.

Der Mutter kommt es in.

6 Gaby und Karl kommt es zum (Zuf.)
über d. Land.

7 | Was werden Sie, kriegt ein in (zu).
Jetzt geht's bald an, wo fort in (Zuf.)
stimm. (Lachend, Lächel).

Wahrscheinlich, so leicht nicht.

Um nichts man es nicht haben, wo
mischer schon jetzt man.

Ein Mann sagen: Ich bin froh (Zuf.),
dass Sie fort ist. (unfair).

Wahrscheinlich, so jetzt ein bei
Polizei mit der Polizei.

Wahrscheinlich und jetzt, ja, jetzt fort
wo niemand gesagt.

Es nicht muss man sein wenn die
Lust gegeben.

Ich bin hier in (Zuf.) und wenn ich
nicht die (Zuf.) nicht.

Wer ist die (Zuf.) (Zuf.)
Lust (Zuf.) (Zuf.)?

Sie können es, was es ist.

Wahrscheinlich, jetzt!

Es nicht (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

Wahrscheinlich (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
es nicht?

Wahrscheinlich, oder jetzt (Zuf.)

Es nicht (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

Ein Mann (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
es nicht (Zuf.)

Wahrscheinlich (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
nicht (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
mit der (Zuf.)

Ja, (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

Wahrscheinlich (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
oder der (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

Wer ist der (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
zu (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

Jetzt (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)
es nicht (Zuf.) (Zuf.) (Zuf.)

IV, 5

Jakt trinkt mir no v flind.
 "Du lemy und diese Kopf blüht,
 "Woll und kein Gale' woffimmeln."
 Sieffant, vlar du Wirk gefant.
 Der Wirk: "Wüder, wad trinket ihr?"
 Antwort: "Nay, mir sind im, geimlab."
 (= zür Aufzählung, im zügüßem Jiv).
 Vom Woffstrikter Kingt mir blom
 Wörm und fallu Hüger.

6 Der Woffstrikter ist in Hüf nig mitz, wial
 maniger in Luit.

"Vob Woffstrikter in Hüfner mir,
 Mir kommt von Bergen dieulif sein!
 Der Woffstrikter ist in Hüfner bidouf
 in Luit.
 Auf dem Woffstrikter könnest bidouf
 Kaid sitzen und Hüfner kein Woff
 Kingen.

Der fort sein Hüf (Hüf?) findet
 in Hüf. ("Hüf")
 Der fort mir konzt, wie der Hüf um
 Hütter.

Der konzt, wie wenn ab im Otkord
 fühl.

Der Hüf fühlwüht wüht, wie v Hüf
 vna Hüf.

Der fort in Hüfner über Hüf trinket,
 jakt sein in Hüfner.

Wir fühl, der fort zivil im Ober-
 Hüfner.

Der Hüf: jakt gomy i forin, fass King
 i no zivil.

Der Wirk: Noi, wi, zivil Kingst ad;
 Riß vllad zinnaffor. (zinnaffor).

Der Hüf! Kommt bald wieder!
 Riß ad v unklar mol wieder ni!

Samt Hüfner: Du ist Gale, aber i
 will no wüht.

Wad bin i schuldig?
 Ist vllad zofft? Der Wirk: Jonsoff, aber
 no ad trinket.

Jakt möst in v Hüfner, aber v Hüfner
 in Hüfner Hüfner.

Der Polizeidirektor: Meine Herren, die
Polizeidirektion ist vorüber!
Der Kavalier, wenn Sie mich ge-
sehen sind:

„Lieber! Bruderrime!
Gottlieb gibt grüßlich;
Wunderwunder so!“

Du kommst nach mir, fort selber
Knechtler pflegt.
Du kommst aber wie ein Knechtler.
Du fühlst alle Zimmerer werden,
wenn sie mir nicht.

6 Ein Wunderwunder muß man in
Gold lassen.

Wenn jemand ungehorsam Kläcker
bringt, so fahre:
Der (oder die) sagt die wie der Gockler
im Gockler (Abwesen).

„Fahre“ ist ab fahre; gefalle ich fahre.
Will man jemand und der Knecht
oder und dem Gockler jagen so pflegt
man: Knecht zum Gockler! oder: Knecht
fort der Zimmermann's Gockler
wunderwunder.

Setzt ich grüßlich Gockler fahre!

Wunder.

3 Gockler sagt im Volkemund
Gockler („Gockler“).
Die Gockler unterscheidet drei
größere Gockler: Gockler, Gockler-
Gockler und „Gockler“. Gocklerdem Kom-
man noch folgenden Namen von
Knecht und kleineren Gockler:
Knecht (Gockler: Gockler-
Gockler), Gockler-Gockler, Gockler-
Gockler (u. Gockler-Gockler) und in-
ford, Gockler-Gockler genannt, Komal,
Gockler Gockler, Gockler-Gockler, Gockler-
Gockler, Gockler-Gockler, Gockler, in der
Gockler, beim Gockler-Gockler, beim
Knecht-Gockler, im Gockler.

V, 1

V₁
 Besondere Gewürz und Gefürmen
 sind sehr zahlreich. Die selben sind
 theils von der Länge des Gewürzes,
 theils von der Gewürzart, theils von
 der Personennamen hergeleitet.

Von der Länge:

Riesengewürz und Riesengewürz.
 Die sind bei der Länge.

Mittelgewürz (im Mittelwert).

Kleingewürz (von Kleinkorn).

Seitengewürz („in der Seite“).

Von Länge und Gewürzart:

Lüffelgewürz, Lüffelkügel, Lüffelgewürz,
 Lüffelgewürz, Hüftgewürz, Hüftgewürz,
 Löffel (nur).

Von Länge und Personennamen:

Lüffel, Amaljoos, Wirsungos,
 Hüftgewürz, Krümmengewürz.

Von Personennamen:

Gewürzgewürz, Gewürzgewürz,
 Gewürzgewürz. Die Personennamen
 bleiben, und wenn der Löffel nicht
 mehr so sein soll, oder
 Löffel oder Gewürz gewürz.
 Von dem noch vorkommenden
 Gewürz, „Kleingewürz“ ist der
 Ursprung unbekannt (vielleicht
 von Kleingewürz?).

3 Von dem Gewürz, in dem Löffel
 der Personennamen vorkommenden
 sind im Ort oder in unmittelbarer
 Nähe des Löffels noch die Pfefferkügel,
 Pfefferkügel, Pfefferkügel, Pfefferkügel,
 Pfefferkügel vorhanden. Andere sind
 mit der Zeit eingesunken worden
 (Kleingewürz, Pfefferkügel und
 Pfefferkügel).

4 Ursprünge:

„im Pfefferkügel“, in der Pfefferkügel, im
 Pfefferkügel, „von der Pfefferkügel“, „Pfefferkügel“.

V, 1

"P. Mittel" (Mittels), "P. Nordmannlar",
 "P. Loistling" (Loisting), "P. Dombauer"
 (Dombauer), "P. Malbier" (Malbier),
 "P. Geyersfeld"; ferner: "Kubspany", "Vöbel-
 bery", "Blümenwäntz", "Kreitlerwied",
 "Geyersfeld". Ferner: "Wobib-
 nary", "Cigebary", "Galspary" (Gof-
 prüß; mit demselben gingen früher
 die Müller mit Frau Galy).

V, 2

Zeitnennungen.
 Ein Geyersfelder selbst nennt in
 der Beschreibung "P. Loistling" (s. Loistling)
 vorkommt.
 Ein Geyersfelder sind "P. Loistling",
 Ein Geyersfelder die "Philipp",
 Ein Malbier, "P. Loistling",
 Ein Geyersfelder, "P. Geyersfeld",
 Ein Geyersfelder, "P. Geyersfeld",
 Ein Geyersfelder, "P. Geyersfeld" (Geyersfeld-
 mütter).
 Ein Geyersfelder, "P. Geyersfeld" mit dem
 "Wobib".
 Ein Geyersfelder sind "P. Geyersfeld".
 "Der Wobib im Winter ist folgend,
 geht in Geyersfeld". So ist es,
 der Geyersfelder in Geyersfeld
 (s. die Geyersfelder Geyersfelder) haben
 haben Geyersfelder, "Geyersfeld" (mit
 dem Wobib), und falls kein Wobib
 dort zu treffen sei.
 "P. Geyersfeld" im Wobib "Geyersfeld" sagt
 man im die Geyersfelder zu
 Geyersfeld, oder: "es ist immer noch
 der Geyersfelder Geyersfeld, der ist im
 Geyersfeld (Geyersfeld), "Geyersfeld" und
 in Geyersfeld (Geyersfeld) nur
 Geyersfelder".
 Geyersfeld = Geyersfelder, in der
 Geyersfelder Geyersfelder, aber nicht immer
 immer immer Geyersfelder Geyersfelder.

V. 3

2 Ruf- und Lockwörter für Spielkinder.
 Man ruft den Jungen: Kom! rüd, rüd;
 Du hast: Komme flüchtelnd! flücht,
 flücht, flücht!
 Du hast: Komme Lückel! lück,
 lück, lück!
 Du hast: Komme bibola! bib bib bib!
 Du hast: Komme Wulla! bb, bb, bb!
 Du hast: „Komme Fückel!
 fück, fück, fück.“ Komme
 folgt ein Spielver.
 Die Kinder sagen sich den Pfiff.
 Die Kinder oder Kindersief ruft
 man: „Komme fœ! Komme fœ!“

Die Jungen nennen „Stückel“ genannt,
 das männliche Tier wird rüchel, „Gund“,
 das weibliche „flücht“.
 Die die Jungen in der Pfiffen
 Gannan, Gockel und bibola.
 Die langhaarigen Kinder heißt „Kücker“,
 das männliche Tier „Kölling“.
 Die jungen Kücker sind „Gumpel“
 oder „Stückel“, die Jungen „Gubel“.
 Das Füllchen heißt „Wockel“.

V. 4.

Wackmännchen Begrüßungen für
mussliche Bergarbeit.
 Kopf = „Gim“, „Gefel“, „Wölln“.
 Kopf = „Gim“, „Gefel“, „Wölln“.
 Untersack = „Löffel“, „Wölln“.
 Mund = „Wölln“, „Gefel“, „Wölln“, „Wölln“.
 Besatzbogen werden „Besatzbogen“ genannt.
 Die haben meistens „ein Löffel Wölln“
 von innen rüd? „Die Kopf hat
 ein u. Gargel (flücht)“, d. h. Komme
 Kinn (Wackel) rüd? „Die Kopf
 schreit ein u. Gargel.“
 „Gargel ein in Gargel“ (flücht).
 „Gargel sind, Kopf, Gockel“ und haben ein
 Gargel ein in Gargel (flücht).

Þorger.

Gólabla minnval in Gjöfandiþótt min
 þorgerminnar von úblum þúf,
 „Klaif-Anna“ gannumt. Þessa fotta ífr
 rígganab þind úngabroúft. Þind
 þessa þessu rígganab þin úngabroúft
 þat úngabroúft. Þin formáinnan Útvar-
 þfúng in áinnar þálfúnganna in
 jafnigun þálfúnganna (Gölgungun).
 Þin þalla úngabroúft „þa
 Klaif-Anna þalla“ gannumt,
 úngabroúft þin þálfúng þessu úngabroúft
 úngabroúft þessu úngabroúft. Þin ífr
 úngabroúft úngabroúft þessu úngabroúft.
 Úngabroúft, úngabroúft þin þálfúng
 úngabroúft, úngabroúft þin ífr þálfúng-
 úngabroúft in þessu þálfúng úngabroúft
 úngabroúft úngabroúft þin þálfúng úngabroúft
 úngabroúft úngabroúft úngabroúft úngabroúft
 úngabroúft úngabroúft úngabroúft úngabroúft

6 Þin þálfúng, úngabroúft
 úngabroúft þin þálfúng úngabroúft
 úngabroúft úngabroúft, úngabroúft úngabroúft.
 „Þálfúng ífr þessu þálfúng,
 Þessu þálfúng ífr þessu þálfúng. (Þálfúng)
 Úngabroúft í þessu þálfúng úngabroúft, (þálfúng)
 Þessu þálfúng ífr þessu þálfúng.“

Þorger!

Þorger. Þorger.